

PMP®

Inhalt und Gliederung der Prüfung

Project Management Professional (PMP)®



Project Management Professional (PMP)[®]

Inhalt und Gliederung der Prüfung für die Zertifizierung

PMP[®]-Zertifizierungsprüfung – Aktualisierung Juli 2026

Herausgeber: Project Management Institute, Inc.
18 Campus Boulevard, Suite 150
Newtown Square, Pennsylvania 19073-3299 USA

„PMI“, das PMI-Logo und „PMP“ sind Marken von Project Management Institute, Inc. Eine umfassende Liste der PMI-Marken erhalten Sie bei der Rechtsabteilung von PMI.

Inhaltsverzeichnis

EINFÜHRUNG.....	5
INHALT UND GLIEDERUNG DER PRÜFUNG	7
DOMÄNEN, AUFGABEN UND METHODEN	8
DOMÄNE I MENSCHEN – 33 %.....	9
DOMÄNE II PROZESS – 41 %.....	11
DOMÄNE III GESCHÄFTSUMFELD – 26 %.....	13
ZULASSUNGSBEDINGUNGEN FÜR DIE PMP-ZERTIFIZIERUNGSPRÜFUNG	15
INFORMATIONEN ZUR PMP-ZERTIFIZIERUNGSPRÜFUNG	19
DURCHFÜHRUNG DER PMP-ZERTIFIZIERUNGSPRÜFUNG.....	24
WIEDERHOLUNG DER PMP-ZERTIFIZIERUNGSPRÜFUNG	24
DANKSAGUNGEN	26
CCR-PROGRAMM (CONTINUING CERTIFICATION REQUIREMENTS)	27
RESSOURCEN	27

EINFÜHRUNG

Das **Project Management Institute** (PMI) bietet mit der Project Management Professional(PMP)[®]-Zertifizierung eine weltweit anerkannte berufliche Zertifizierung für Projektführungskräfte an. Die Art und Weise, wie die Zertifizierung von PMI entwickelt wurde, hebt sich deutlich von anderen Zertifizierungsprogrammen ab. PMI richtet seine Prozesse an den Best Practices der Zertifizierungsbranche aus, wie sie beispielsweise in den [Standards for Educational and Psychological Testing](#) zu finden sind, also den US-amerikanischen Standards für pädagogische und psychologische Tests. Die PMP[®]-Zertifizierung ist zudem nach den international anerkannten Normen ISO/ANSI 17024 und ISO 9001 akkreditiert.¹

Wichtige Entwicklungsanforderungen für eine faire und zuverlässige Zertifizierungsprüfung sind eine Analyse der zu bewertenden Tätigkeit und eine Marktbewertung der Standards und Branchenpraktiken. Da PMP eine globale Zertifizierung ist, führte PMI eine Analyse der Aufgabenstellungen (Job Task Analysis, JTA) durch, die einen kriteriumsbezogenen Ansatz zur Bewertung von Kandidat*innen beinhaltet.

Mit dem Aufkommen verschiedener Trends in dem Berufsfeld, die zuvor in der PMP-Zertifizierungsprüfung nicht behandelt wurden, z. B. künstliche Intelligenz (KI) und Nachhaltigkeit, war es entscheidend, dass PMI die Auswirkungen dieser Trends auf die Erwartungen an die beruflichen Praxis bewertet. Diese Trends flossen in die JTA ein, um ihre Relevanz und Korrelation hinsichtlich der Aufgaben zu validieren, die in der PMP-Zertifizierungsprüfung enthalten sind. Die Validierung stellt sicher, dass jede Prüfung die in realen Arbeitsumgebungen und -weisen kritischsten und am häufigsten angewendeten Projektmanagmentelemente bewertet, die als wahrscheinliche Faktoren für den Projekterfolg gelten.

Da die PMP-Zertifizierungsprüfung ein wichtiger Teil des Erwerbs dieser beruflichen Zertifizierung ist, ist es unerlässlich, dass die Prüfung die Praxis des Projektmanagements korrekt widerspiegelt. Alle Prüfungsfragen wurden von fachkundigen Expert*innen mit valider PMP-Zertifizierung verfasst und umfassend geprüft. Bewertete Fragen werden vorab getestet, um ihren Nutzen bei der genauen und fairen Bewertung von Prüflingen zu bestätigen. Diese Fragen sind dem Dokument *Inhalt und Gliederung der PMP-Zertifizierungsprüfung (ECO)* zugeordnet, um sicherzustellen, dass eine angemessene Anzahl von Fragen für eine gültige Prüfung vorhanden ist.

PMI arbeitet weiterhin mit Alpine Testing Solutions zur Entwicklung des globalen Dokuments *Inhalt und der Gliederung der PMP-Zertifizierungsprüfung* zusammen. Alpine Testing Solutions bietet Lösungen in den Bereichen Psychometrie, Testentwicklung sowie zur Verwaltung von beruflichen Zertifizierungen für Zertifizierungs- und Bildungsprogramme an.

Abschließend ist zu erwähnen, dass deutliche Unterschiede zwischen diesem aktualisierten Dokument *Inhalt und Gliederung der PMP-Zertifizierungsprüfung* und dem *Leitfaden zum Projektmanagement-Wissensbestand (PMBOK[®] Guide)* bestehen. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe hatten die Aufgabe, wichtige Aufgaben von Personen, die Projekte leiten und führen, auf Basis ihrer Erfahrungen und einschlägigen Ressourcen zu skizzieren. Jede*r Kandidat*in muss Konzepte des Projektmanagements und die eigene Erfahrung auf berufliche Situationen anwenden, und zwar durch eine Reihe von Szenario-basierten Fragen. Der *PMBOK[®] Guide* ist eine Kombination aus Inhalten, z. B. verhaltensleitende Prinzipien sowie allgemeine technische Bereiche und Prozesse, die bewährte Praktiken und Arbeitsweisen widerspiegeln. Dadurch wird das



Kernwissen bereitgestellt, das die mit dem Projektmanagement verbundenen Aktivitäten leitet. Die PMP-Zertifizierungsprüfung bewertet die Fähigkeit eines Kandidaten bzw. einer Kandidatin, kritisch zu denken und diese Praktiken basierend auf Erfahrungen bei der Leitung und dem Management von Projekten anzuwenden.

¹ Gemeinsam veröffentlicht von der American Education Research Association, dem National Council on Measurement in Education und der American Psychological Association. Die PMP-Zertifizierung ist auch durch das American National Standards Institute (ANSI) gemäß ISO/IEC 17024 akkreditiert: „*Conformity Assessment – General Requirements for Bodies Operating Certification of Persons*“.

INHALT UND GLIEDERUNG DER PRÜFUNG

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der Fragen in allen Domänen, aus denen sich die Prüfung zusammensetzt.

Domäne	Prozentualer Anteil der Aufgaben in der Prüfung
I. Menschen	33 %
II. Prozesse	41 %
III. Geschäftsumfeld	26 %
Gesamt	100 %

Wichtiger Hinweis: Die im Rahmen der JTA durchgeführte Studie hat bestätigt, dass Projektführungskräfte heute in einer Vielzahl von Projektumgebungen arbeiten und auf unterschiedliche Projektmanagement-Entwicklungsansätze zurückgreifen. Um dieser Tatsache Rechnung zu tragen, enthält die PMP-Zertifizierung Ansätze des gesamten Wertschöpfungsspektrums. Plangetriebene, adaptive/agile und hybride Managementansätze sind in allen drei oben aufgeführten Domänenbereichen enthalten und nicht auf eine bestimmte Domäne oder Aufgabe beschränkt. Etwa 40 % der Aufgaben werden plangetriebene Projektmanagementansätze behandeln, während die verbleibenden 60 % zwischen adaptiven/agilen und hybriden Managementansätzen aufgeteilt sind. Die jeweilige Anzahl der Fragen pro Typ und Ansatz basiert auf einer zufälligen Zusammensetzung. Unser Bewertungsmodell wird regelmäßig von Bewertungssachverständigen überprüft, um eine valide Beurteilung von Wissen und Fähigkeiten sicherzustellen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zur Prüfungsberichterstattung im [PMI-Zertifizierungshandbuch](#).

DOMÄNEN, AUFGABEN UND METHODEN

In diesem Dokument sind der Inhalt und die Gliederung der PMP-Zertifizierungsprüfung beschrieben, einschließlich Domänen, Aufgaben und Methoden, wie sie durch die JTA definiert sind.

- **Domäne:** Definiert als das übergeordnete Wissensgebiet, das für die Praxis des Projektmanagements unerlässlich ist.
- **Aufgaben:** Die zugrundeliegenden Verantwortlichkeiten der Projektführungskraft innerhalb jedes Domänenbereichs.
- **Methoden:** Anschauliche Beispiele für die inhaltliche Umsetzung der Aufgabe. Bitte beachten Sie, dass es sich bei den Methoden nicht um eine vollständige Auflistung handelt. Sie stellen nur einige Beispiele dar, um die Umsetzung der Aufgabe zu demonstrieren.

Jede PMP-Zertifizierungsprüfung wird Fragen zu allen Aufgaben einer Domäne enthalten und PMI wird die auf der vorherigen Seite genannten Anteile der Prüfungsfragen auf Domänenebene einhalten.

Nachfolgend sehen Sie ein Beispiel der Aufgabenstruktur:

Domäne:	Menschen
Aufgabenbeschreibung:	Dabei helfen, den Wissenstransfer sicherzustellen
	– Projektrelevantes Wissen identifizieren
Methoden:	– Wissen sammeln
	– Ein Umfeld für Wissenstransfer fördern

Das Dokument *Inhalt und Gliederung der Prüfung* steht im Einklang mit dem PMI-Thought-Leadership-Bericht [Maximierung des Projekterfolgs: Die Wirkung des Projektmanagement-Berufsstands stärken. Die Auswirkungen auf unsere Welt verstärken.](#) In ihm gelang es uns, Projekterfolg breiter zu definieren: Aufbauend auf unverzichtbaren Kennzahlen wie Terminplan, Budget und Umfang berücksichtigt die neue Sichtweise auch den Wert für Stakeholder und das Erreichen gewünschter Ergebnisse. Diese umfangreiche Studie trug zu einer neuen, einvernehmlichen Sichtweise der Definition von Projekterfolg bei, in der das Projekt als **wertschöpfend** wahrgenommen wurde, wenn dieser Wert den **Aufwand** und die **Kosten** rechtfertigt.

DOMÄNE I MENSCHEN – 33 %	
Aufgabe 1	Eine gemeinsame Vision entwickeln • Dabei helfen, eine gemeinsame Vision mit wichtigen Stakeholdern sicherzustellen. • Die gemeinsame Vision fördern. • Die Vision aktuell halten. • Situationen analysieren, um zu verstehen, weshalb die Vision missverstanden wird.
Aufgabe 2	Mit Konflikten umgehen • Konfliktquellen identifizieren. • Das Konfliktgefüge analysieren. • Eine vereinbarte Lösungsstrategie umsetzen. • Dem Team und den externen Stakeholdern die Prinzipien des Konfliktmanagements vermitteln. • Eine Umgebung schaffen, in der die Einhaltung der gemeinsamen Grundregeln gefördert wird. • Verstöße gegen Grundregeln managen und korrigieren.
Aufgabe 3	Das Projektteam führen • Erwartungen auf Teamebene festlegen. • Das Team befähigen. • Probleme lösen. • Die Stimme des Teams sein. • Die vielfältigen Erfahrungen, Fähigkeiten und Perspektiven des Teams unterstützen. • Einen angemessenen Leadership-Stil festlegen. • Eindeutige Rollen und Verantwortlichkeiten innerhalb des Teams etablieren.
Aufgabe 4	Stakeholder einbinden • Stakeholder identifizieren. • Stakeholder analysieren. • Kommunikation analysieren und an die Bedürfnisse der Stakeholder anpassen. • Den Stakeholder-Engagement-Plan ausführen. • Die Abstimmung zwischen Stakeholder-Bedürfnissen, -Erwartungen und Projektzielen optimieren. • Vertrauen aufbauen und Stakeholder überzeugen, um Projektziele zu erreichen.
Aufgabe 5	Stakeholder-Erwartungen abstimmen • Stakeholder kategorisieren. • Erwartungen der Stakeholder identifizieren. • Diskussionen moderieren, um Erwartungen abzustimmen. • Mentoring-Möglichkeiten organisieren und nutzen.
Aufgabe 6	Mit den Erwartungen der Stakeholder umgehen • Erwartungen von internen und externen Kunden identifizieren. • Ergebnisse an den Erwartungen interner und externer Kunden ausrichten und aufrechterhalten. • Die Zufriedenheit/Erwartungen interner und externer Kunden überwachen und entsprechend reagieren.

Aufgabe 7	Dabei helfen, den Wissenstransfer sicherzustellen • Projektrelevantes Wissen identifizieren. • Wissen sammeln. • Ein Umfeld für Wissenstransfer fördern.
Aufgabe 8	Kommunikation planen und managen • Eine Kommunikationsstrategie definieren. • Transparenz und Zusammenarbeit fördern. • Eine Feedback-Schleife etablieren. • Berichterstattungsanforderungen verstehen. • Berichte erstellen, die mit den Sponsoren- und Stakeholder-Erwartungen übereinstimmen. • Berichterstattungs- und Governance-Prozesse unterstützen.

DOMÄNE II PROZESS – 41 %

Aufgabe 1	Einen integrierten Projektmanagementplan entwickeln und die Lieferung planen • Projektanforderungen, -komplexität und -umfang analysieren. • Einen Projektmanagement-Entwicklungsansatz empfehlen (d. h. plangetriebenes, adaptives/agiles oder hybrides Management). • Kritische Informationsanforderungen bestimmen (z. B. Nachhaltigkeit). • Eine Projektausführungsstrategie empfehlen. • Einen integrierten Projektmanagementplan erstellen. • Arbeitsaufwand und Ressourcenanforderungen schätzen. • Konsolidierte Projektpläne auf Abhängigkeiten, Lücken und kontinuierlichen geschäftlichen Wert hin prüfen. • Den integrierten Projektmanagementplan aktuell halten. • Daten erfassen und analysieren, um fundierte Projektentscheidungen zu treffen.
Aufgabe 2	Projekthinheit und -umfang entwickeln und managen • Inhalt und Umfang definieren. • Stakeholder-Zustimmung zum Projekthinheit und -umfang einholen. • Inhalt und Umfang aufschlüsseln.
Aufgabe 3	Helfen, eine wertorientierte Lieferung zu gewährleisten • Wertstiftende Komponenten mit wichtigen Stakeholdern identifizieren. • Die Arbeit basierend auf Wert und Stakeholder-Feedback priorisieren. • Chancen bewerten, um wachsenden Mehrwert zu generieren. • Den Geschäftswert während des gesamten Projekts prüfen. • Überprüfen, ob ein Messsystem zur Nachverfolgung des Nutzens vorhanden ist. • Lieferoptionen analysieren, um den Wert zu demonstrieren.
Aufgabe 4	Ressourcen planen und managen • Ressourcen basierend auf Anforderungen definieren und planen. • Ressourcenbedarf und -verfügbarkeit managen und optimieren.
Aufgabe 5	Beschaffung planen und managen • Beschaffung planen. • Einen Beschaffungsmanagementplan ausführen. • Bevorzugte Vertragsarten auswählen. • Die Lieferantenleistung bewerten. • Überprüfen, ob die Ziele der Beschaffungsvereinbarung erfüllt werden. • An Vereinbarungsverhandlungen teilnehmen. • Eine Verhandlungsstrategie festlegen. • Lieferanten und Verträge managen. • Die Beschaffungsstrategie planen und managen. • Ein Lieferkonzept ausarbeiten.

Aufgabe 6	Finanzen planen und managen • Die finanziellen Anforderungen des Projekts analysieren. • Risiko- und Notfallbudgetzuweisungen quantifizieren. • Die Ausgabennachverfolgung während des gesamten Projektlebenszyklus planen. • Die Finanzberichterstattung planen. • Zukünftige Herausforderungen an die Finanzierung einplanen. • Budgetabweichungen überwachen und im Einklang mit dem Governance-Prozess arbeiten. • Finanzielle Rücklagen verwalten.
Aufgabe 7	Qualität von Produkten/Liefergegenständen planen und optimieren • Qualitätsanforderungen für Projektliefergegenstände sammeln. • Qualitätsprozesse und -werkzeuge planen. • Einen Qualitätsmanagementplan ausführen. • Dabei helfen, die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen sicherzustellen. • Qualitätskosten (Cost of Quality, CoQ) und Nachhaltigkeit managen. • Laufend Qualitätsprüfungen durchführen. • Kontinuierliche Verbesserung umsetzen.
Aufgabe 8	Den Terminplan erstellen und managen • Einen Terminplan basierend auf dem ausgewählten Entwicklungsansatz vorbereiten. • Mit anderen Projekten und Betriebsabläufen in Einklang bringen. • Projektaufgaben abschätzen (Meilensteine, Abhängigkeiten, Story Points). • Benchmarks und historische Daten nutzen. • Einen Projekt-Terminplan erstellen. • Einen Projekt-Terminplan als Baseline festlegen. • Einen Terminmanagementplan ausführen. • Terminplan-Varianten analysieren.
Aufgabe 9	Projektstatus bewerten • Projektkennzahlen, Analysen und Abstimmungen entwickeln. • Benötigte Artefakte identifizieren und anpassen. • Dabei helfen sicherzustellen, dass Artefakte erstellt, überprüft, aktualisiert und dokumentiert werden. • Dabei helfen, die Zugänglichkeit von Artefakten sicherzustellen. • Den aktuellen Fortschritt bewerten. • Projektkennzahlen messen, analysieren und aktualisieren. • Den Projektstatus kommunizieren. • Die Effektivität der Verwaltung von Artefakten kontinuierlich bewerten.
Aufgabe 10	Projektabschluss managen • Genehmigung der Projekt-Stakeholder für den Projektabschluss einholen. • Kriterien für den erfolgreichen Abschluss des Projekts oder einer Phase bestimmen. • Bereitschaft für den Übergang validieren (z. B. in das Operationsteam oder in die nächste Phase). • Aktivitäten zum Abschluss eines Projekts oder einer Phase zu Ende führen (z. B. finale gesammelte Erfahrungen, Retrospektive, Beschaffung, Budget, Ressourcen).

DOMÄNE III GESCHÄFTSUMFELD – 26 %

Aufgabe 1	Projekt-Governance definieren und etablieren • Struktur, Regeln, Verfahren, Berichterstattung, ethische Grundsätze sowie Richtlinien beschreiben und durch die Nutzung des Prozessvermögens der Organisation (Organizational Process Assets, OPA) festlegen. • Erfolgskennzahlen definieren. • Governance-Eskalationswege und -grenzwerte skizzieren.
Aufgabe 2	Projekt-Compliance planen und managen • Anforderungen an die Projekt-Compliance bestätigen (z. B. Unternehmenssicherheit, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Nachhaltigkeit, Einhaltung gesetzlicher Vorschriften). • Compliance-Kategorien klassifizieren. • Potenzielle Compliance-Risiken ermitteln. • Compliance methodisch anwenden. • Folgen von Compliance-Verstößen analysieren. • Den erforderlichen Ansatz sowie Maßnahmen zur Erfüllung von Compliance-Anforderungen bestimmen. • Projekt-Compliance messen.
Aufgabe 3	Änderungen managen und steuern • Den Änderungssteuerungsprozess durchführen. • Den Status vorgeschlagener Änderungen kommunizieren. • Genehmigte Änderungen am Projekt umsetzen. • Die Projektdokumentation aktualisieren, um Änderungen zu berücksichtigen.
Aufgabe 4	Hindernisse beseitigen und Probleme managen • Die Auswirkungen von Hindernissen bewerten. • Hindernisse priorisieren und hervorheben. • Eine Interventionsstrategie zur Beseitigung/Minimierung von Hindernissen bestimmen und anwenden. • Kontinuierlich prüfen, ob Hindernisse und Blocker im Team behoben werden. • Erkennen, wann ein Risiko zum Problem wird. • Gemeinsam mit relevanten Stakeholdern eine Lösung für das Problem erarbeiten.
Aufgabe 5	Risiken planen und managen • Risiken identifizieren. • Risiken analysieren. • Risiken überwachen und steuern. • Einen Risikomanagementplan entwickeln. • Ein Risikoregister führen (z. B. mangelhafte IT-Sicherheit). • Einen Risikomanagementplan ausführen (z. B. Risikobewältigungsmaßnahme bezüglich Sicherheit, Management von Nachhaltigkeitsrisiken). • Den Status einer Risikoauswirkung auf das Projekt kommunizieren.

Aufgabe 6	Kontinuierliche Verbesserung • Gesammelte Erfahrungen nutzen. • Dabei helfen sicherzustellen, dass die Prozesse zur kontinuierlichen Verbesserung aktualisiert werden. • Das Prozessvermögen der Organisation (Operational Process Assets, OPA) aktualisieren.
Aufgabe 7	Organisatorische Veränderungen unterstützen • Organisationskultur bewerten. • Die Auswirkungen organisatorischer Veränderungen auf das Projekt bewerten und erforderliche Maßnahmen bestimmen.
Aufgabe 8	Veränderungen im externen Geschäftsumfeld bewerten • Änderungen des externen Geschäftsumfelds beobachten (z. B. Ausführungsverordnungen, Änderungen des Marktes sowie der technologischen oder geopolitischen Gegebenheiten). • Auswirkungen auf Projekteinhalt und -umfang/Backlog basierend auf Änderungen des externen Geschäftsumfelds bewerten und priorisieren. • Externes Geschäftsumfeld kontinuierlich auf Auswirkungen auf Projekteinhalt und -umfang/Backlog überprüfen.

ZULASSUNGSBEDINGUNGEN FÜR DIE PMP-ZERTIFIZIERUNGSPRÜFUNG

Von PMP-Zertifizierungsinhabern wird ein solider Hintergrund erwartet, der sowohl akademische Bildung als auch kommerzielle Schulung sowie Berufserfahrung als Projektfachkraft umfasst. Kandidat*innen für die PMP-Zertifizierung müssen sich bewerben, um die Berechtigung zur Teilnahme an der PMP-Zertifizierungsprüfung zu erhalten.

Die Zulassung zur PMP-Zertifizierung setzt den Nachweis eines gewissen Bildungsniveaus und einschlägiger beruflicher Erfahrungen voraus. Welche das jeweils sind, ist nachfolgend aufgeführt. Ihre beruflichen Erfahrungen im Projektmanagement müssen Sie innerhalb der letzten zehn Jahre vor Ihrer Anmeldung gesammelt haben.

Ausbildung	Berufserfahrung im Projektmanagement
Abschluss der Sekundarstufe II/Sekundarstufe (z. B. Hochschulreife, Fachhochschulreife), zugeordnet zu EQR-Niveau 4/ISCED 3–4 (oder dem als Abschluss der Sekundarstufe II ausgewiesenen Niveau eines nationalen Rahmenwerks).	Mindestens 60 Monate/5 Jahre sich nicht überschneidende Erfahrung in der Projektleitung in den letzten zehn Jahren
ODER	
Abschluss eines anerkannten Programms auf Associate-Niveau, eines höheren Zertifikats oder eines fortgeschrittenen technischen/beruflichen Programms, das dem EQR-Niveau 5/ISCED 5 (oder einem als postsekundäres, kurzes tertiäres Bildungsprogramm gekennzeichneten Niveau eines nationalen Rahmenwerks) zugeordnet ist.	Mindestens 48 Monate/4 Jahre sich nicht überschneidende Erfahrung in der Projektleitung in den letzten zehn Jahren
ODER	
Bachelorabschluss (oder höher) von einer anerkannten/autorisierten Einrichtung; oder eine fortgeschrittene berufliche/fachliche Qualifikation mit formeller Zuordnung zu EQR-Niveau 6/ISCED 6 (oder dem als Bachelor-Äquivalent ausgewiesenen Niveau eines nationalen Rahmenwerks).*	Mindestens 36 Monate/3 Jahre sich nicht überschneidende Erfahrung in der Projektleitung in den letzten zehn Jahren
ODER	
Bachelor- oder Graduiertenabschluss, der von einem durch PMIs Global Accreditation Center (GAC) akkreditierten Programm verliehen wurde. (Die GAC-Akkreditierung ist eine Bezeichnung für Programmqualität und ändert nicht das für die Zulassung erforderlichen Abschlussniveau).	Mindestens 24 Monate/2 Jahre sich nicht überschneidende Erfahrung in der Projektleitung in den letzten zehn Jahren

Wenn Ihre Bewerbung zur Überprüfung ausgewählt wird, müssen Sie Unterlagen vorlegen, die das Bildungsniveau und die Authentizität bestätigen. Wenn ein Nachweis kein Rahmenwerk-Niveau angibt, müssen Antragsteller*innen eines der Folgenden vorlegen: (a) einen Link zu oder Auszug aus einem nationalen Qualifikationsregister, (b) eine offizielle Erklärung der verleihenden Stelle oder des zuständigen Ministeriums

zur Bestätigung des Niveaus oder (c) eine formelle Bewertung durch eine anerkannte nationale Stelle.

** Berufsabschlüsse sind nur dann für diese Stufe berechtigt, wenn eine zuständige Behörde den Abschluss explizit dem EQR-Niveau 6 (oder dem nationalen Bachelor-Äquivalenzniveau) zuordnet. Abschlussbezeichnungen, die „Advanced“, „Professional“ oder „Graduate“ (oder Äquivalente in anderen Sprachen) enthalten, aber nicht offiziell einem Niveau zugeordnet sind, reichen nicht aus.*

Zulassungsberechtigte Kandidat*innen müssen in ihrer PMP-Bewerbung nachweisen, dass sie im Beruf Erfahrung im Leiten und Führen von Projekten gesammelt haben. Gemäß Definition im PMBOK®-Leitfaden ist ein Projekt eine zeitlich begrenzte Initiative in einem einzigartigen Kontext, die der Wertschöpfung dient. Die temporäre Natur eines Projekts zeigt einen Anfang und ein Ende der Projektarbeit oder einer Phase der Projektarbeit an. Der einzigartige Kontext eines Projekts kann durch seine besonderen Ziele, Umgebungsbedingungen, Ansätze, Stakeholder oder andere Dimensionen bestimmt werden. Projekte können eigenständige Bemühungen oder Teil eines Portfolios oder Programms sein (wie im PMBOK®-Leitfaden definiert).

Anforderungen an kommerzielle Schulungsangebote:

Zusätzlich zu der oben genannten Erfahrung im Projektmanagement müssen Kandidat*innen für die PMP-Zertifizierung auch mindestens 35 Stunden kommerzielle Schulung im Projektmanagement absolviert haben, die auf die im Dokument *Inhalt und Gliederung der PMP-Zertifizierungsprüfung* behandelten Themen abgestimmt ist. Die Kursarbeit muss in den entsprechenden Abschnitten der Bewerbung abgeschlossen werden. Indem Sie Kurse von einem der folgenden Bildungsanbieter absolvieren, können Sie die Anforderungen an die kommerzielle Schulung erfüllen:

- Von PMI autorisierter Schulungspartner (Authorized Training Partner, ATP)*
- In China registrierter Schulungsanbieter (Registered Education Provider, REP)*
- Globale Akkreditierungsstelle von PMI für Projektmanagement-Studienprogramme (Global Accreditation Center, GAC)*
- Projektmanagementkurs(e) von einer akkreditierten Hochschuleinrichtung*
- Von Arbeitgebern/Unternehmen gesponserte Programme
- Schulungsunternehmen oder -berater (z. B. Ausbildungsschulen)
- Selbststudium von On-Demand-Schulungskursen einschließlich einer Bewertung am Kursende

**Ab dem 1. Dezember 2026 werden Präsenzs Schulungen nur noch von diesen Bildungsanbietern akzeptiert.*

Postsekundäre akademische Inhalte im Projektmanagement

Nachzuweisen sind mindestens 35 formale Schulungsstunden, in denen ausdrücklich Lernziele im Bereich Projektmanagement behandelt wurden. Diese Lernziele müssen mit dem Dokument *Inhalt und Gliederung der PMP-Zertifizierungsprüfung* übereinstimmen. Geben Sie alle Schulungsstunden an, unabhängig davon, wann sie angefallen sind. **Die Kursarbeit muss abgeschlossen werden, bevor die Zertifizierung erteilt wird.**

HINWEIS: Eine Stunde Präsenzunterricht entspricht einer Schulungsstunde. Angenommen, Sie haben an einem Hochschul- oder Fachhochschulkurs für Projektmanagement teilgenommen, der 15 Wochen dauerte und wöchentlich drei Unterrichtsstunden umfasste. In diesem Fall können Sie 45 Schulungsstunden eintragen. Wenn nur ein Teil des Kurses dem Thema Projektmanagement gewidmet war, können nur die auf dieses Thema aufgewendeten Stunden in die Gesamtzahl eingerechnet werden.

Die Stunden des Lernkurses sollten sich auf Themen im Zusammenhang mit dem Projektmanagement beziehen, wie oben unter *Inhalt und Gliederung der PMP-Zertifizierungsprüfung* beschrieben, und können Inhalte u. a. zu den folgenden Themen umfassen: Projektkinhalt und -umfang, Projekt-Terminplan, Projektkommunikation, Projektrisiko, Projektbeschaffung, Projektfinanzen, Projektressourcen, Projekt-Stakeholder, Projekt-Integrationsmanagement und Projekt-Governance.

Beachten Sie, dass kommerzielle Schulungen nicht auf eine bestimmte Modalität oder einen bestimmten Anbieter beschränkt sind. Allerdings unterliegt jede Schulung einer Überprüfung. PMI behält sich das Recht vor, Schulungen aus Qualitätsgründen als Nachweis für die Zulassung zur PMP-Prüfung auszuschließen. PMI kann nach eigenem Ermessen Schulungen für untauglich erklären, wenn festgestellt wird, dass sie von unzureichender Qualität sind. Abschließend sei zu erwähnen, dass Lehrbücher und Übungsprüfungen allein NICHT als anrechenbare kommerzielle Schulung akzeptiert werden.

Mit der PMP®-Zertifizierung hat PMI einen als integer und vertrauenswürdig anerkannten Abschluss geschaffen, dessen guten Ruf wir weiter festigen und ausweiten. Obwohl PMI keine Drittanbieter von Schulungen befürwortet oder kontrolliert, hilft unser Programm „Authorized Training Partner“ (ATP) sicherzustellen, dass Kandidat*innen, die sich für strukturiertes Lernen entscheiden, Zugang zu einheitlichen, hochwertigen Bildungspfaden haben. Kandidat*innen können sich auf jede beliebige Weise vorbereiten, sofern die Schulung die Mindestanforderung von 35 Stunden erfüllt und mit dem Dokument *Inhalt und Gliederung der Prüfung* übereinstimmt. PMI rät allen zu Vorsicht, wenn sie mit Organisationen in Kontakt treten, die irreführende Behauptungen aufstellen oder Prüfungserfolg garantieren. PMI geht glaubwürdigen Berichten über solches Fehlverhalten nach, um die Integrität und Fairness des Zertifizierungsprozesses zu wahren. In Übereinstimmung mit ISO/IEC 17024:2012 arbeitet PMI an einer erweiterten Verifizierung im PMP®-Bewerbungssystem.

Anrechnung vorheriger Lernpfade:

Wenn Sie ein aktive*aktiver Inhaber*in der Zertifizierung Certified Associate in Project Management (CAPM)® sind und die Bildungs- und Berufserfahrungsanforderungen erfüllt haben, müssen Sie die 35 Schulungsstunden NICHT dokumentieren. Die Anforderung bezüglich der Ausbildung in Projektmanagement entfällt in diesem Fall. Wenn Sie eine aktive CAPM®-Zertifizierung haben, werden Ihnen 35 Schulungsstunden auf die Anforderungen für die kommerzielle Schulung angerechnet.

* Wenn Sie Absolvent*in eines GAC-akkreditierten Studienprogramms sind, können die von Ihnen absolvierten GAC-Kurse auch zur Erfüllung der 35-Stunden-Schulungsanforderung angerechnet werden.

[Weitere Informationen über das Global Accreditation Center for Project Management Education Programs](#)

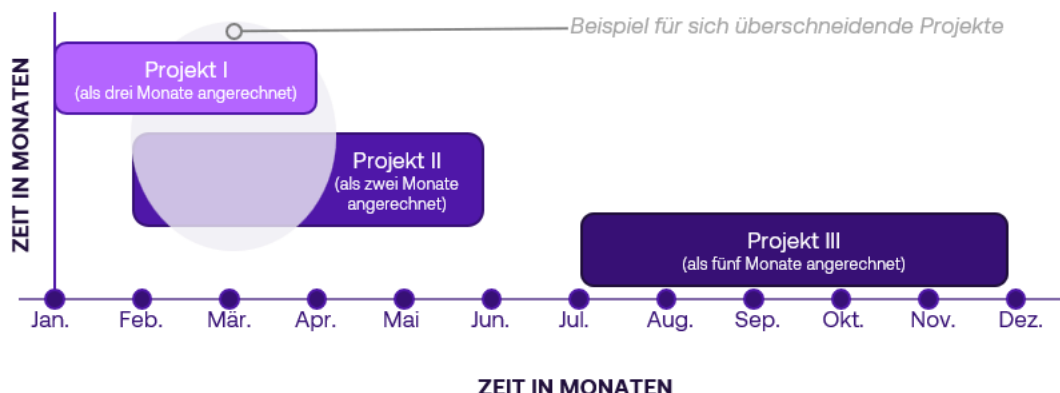
Angaben zu Erfahrung und Ausbildung in der Bewerbung

Geben Sie im Online-Anmeldeformular Einzelheiten zu Ihrer Berufserfahrung rund um die Leitung und Führung von Projekten im hierfür vorgesehenen Abschnitt ein. Bei den Erfahrungen muss es sich nicht zwingend um bezahlte Tätigkeiten handeln, die Tätigkeit muss aber einen professionellen Rahmen haben. Aktivitäten wie Schulprojekte, akademische Forschung für ein Studienprogramm mit Abschluss, die Planung persönlicher Veranstaltungen oder Heimwerkerprojekte werden nicht anerkannt. Stellen Sie sicher, dass Ihre Projekteinträge keine routinemäßigen, operativen oder administrativen Aufgaben enthalten.

Anzahl der Monate der Erfahrung im Projektmanagement

Alle Projekterfahrungen müssen einzeln angegeben werden, unabhängig von der von Ihnen genannten Projektanzahl. Dies bezieht sich auf die Anzahl der Monate, nicht auf die Anzahl der Projekte. Sechs Monate Erfahrung im Projektmanagement müssen daher als solche angegeben werden, unabhängig davon, wie viele Projekte Sie in diesen sechs Monaten geleitet haben.

Anhand des nachstehenden Beispiels würde die Zeit der Leitung von Projekt I vom 1. Januar bis 31. März mit drei Monaten angerechnet werden. Dementsprechend würde die Zeit der Leitung von Projekt II vom 1. Februar bis 31. Mai mit zwei Monaten angerechnet werden. Sie dürfen die Zeit, in der Sie beide Projekte von Februar bis April geleitet haben, nicht doppelt zählen. Daher entsprechen Projekt I und Projekt II fünf Monaten (1. Januar bis 31. Mai) Projektmanagement-Erfahrung für Ihre Zulassungsvoraussetzung.



Personen, die die Zulassungsvoraussetzungen für die PMP-Zertifizierung nicht erfüllen, sollten andere Zertifizierungen in Betracht ziehen, z. B. [Certified Associate in Project Management \(CAPM\)®](#), um ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Projektmanagement zu erweitern.

INFORMATIONEN ZUR PMP-ZERTIFIZIERUNGSPRÜFUNG

Die PMP-Zertifizierungsprüfung besteht aus 180 Fragen, einschließlich Multiple-Choice-Einfach- und Mehrfachauswahlen, Drag-and-Drop-Aufgaben sowie Praxistests, die Werkzeuge, Daten und Fallstudienfragen umfassen können. Bei zehn der 180 Fragen handelt es sich um Vortestfragen. Vortestfragen fließen nicht in die Wertung ein. Sie werden bei Prüfungen als effektive und legitime Methode eingesetzt, um die Gültigkeit künftiger Prüfungsfragen zu testen. Die Anordnung der Prüfungsfragen erfolgt willkürlich.

Anzahl der bewerteten Fragen	Anzahl der Vortest-Fragen (nicht bewertet)	Prüfungsfragen insgesamt
170	10	180

Zeitvorgabe für Prüfung
240 Minuten

Die Zeitvorgabe für die Prüfung in einem unserer Testzentren beträgt 240 Minuten. Womöglich sind Sie bereits vor Ablauf der Zeit mit der Prüfung fertig.

Während der PMP-Zertifizierungsprüfung gibt es zwei zehnminütige Pausen. Bitte beachten Sie: Nach der Prüfung Ihrer Antworten und Beginn Ihrer Pause können Sie nicht mehr zum vorherigen Teil der Prüfung zurückkehren.

Insgesamt haben Sie 240 Minuten Zeit, um 180 Fragen zu beantworten. Diejenigen, die die Prüfung online ablegen, entnehmen die Pausenvorschriften für beaufsichtigte Online-Prüfungen (Online Proctored Tests, OPT) bitte dem unten stehenden Abschnitt.

Die Prüfung wird von einem Tutorial eingeleitet und von einer Umfrage gefolgt; beide sind optional. Die Zeit für das Tutorial und die Umfrage ist nicht in der Prüfungszeit von 240 Minuten (vier Stunden) enthalten.

Fragetypen in der PMP-Zertifizierungsprüfung:

Fall oder Szenario (NEU): Der*die Kandidat*in wird mit einem detaillierten Szenario oder einer detaillierten Situation konfrontiert. Die Aufgabe kann Grafiken oder Diagramme enthalten, um zusätzlichen Kontext zu bieten. Dies könnte eine Beschreibung eines Unternehmens, eines Projekts, eines Entscheidungsfindungsprozesses oder einer Kombination davon sein. Nach der Analyse des Szenarios oder der Situation und aller begleitenden Abbildungen beantwortet der*die Kandidat*in eine Reihe von Fragen basierend auf allen bereitgestellten Informationen. *(Verfügbar in allen Modalitäten)*

Ein*Eine Projektmanager*in arbeitet für ein Unternehmen, das ein neues Smart-Home-Gerät zur Verbesserung der Energieeffizienz auf den Markt bringt. Das Produkt zielt darauf ab, Verbraucher*innen dabei zu helfen, ihren Energieverbrauch zu reduzieren, indem es Heizung, Kühlung und Beleuchtung automatisch basierend auf der Belegung und der Tageszeit anpasst. Der*Die Projektmanager*in hat ein Budget von 500.000 \$ und einen Zeitrahmen von sechs Monaten erhalten, um das Projekt abzuschließen. Das Projektteam besteht aus Ingenieur*innen, Marketingfachkräften und Vertriebsexpert*innen. Eine aktuelle Marktanalyse zeigt eine wachsende Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten, aber der Wettbewerb ist hart, da bereits mehrere etablierte Marken am Markt sind. Zusätzlich hat sich das Unternehmen das Ziel gesetzt, innerhalb des ersten Jahres nach der Markteinführung einen Marktanteil von 10 % zu erreichen.

Das Ingenieursteam hat mehrere technische Herausforderungen identifiziert, einschließlich der Gewährleistung der Kompatibilität mit bestehenden Smart-Home-Systemen und der Wahrung der Privatsphäre und Datensicherheit der Nutzer. Das Marketingteam hat die Aufgabe, eine überzeugende Kampagne zu erstellen, die die einzigartigen Eigenschaften des Produkts hervorhebt und gleichzeitig die Bedenken der Verbraucher*innen bezüglich des Datenschutzes anspricht. Das Vertriebsteam konzentriert sich darauf, Partnerschaften mit Einzelhändlern und Online-Plattformen aufzubauen, um die Vertriebskanäle zu maximieren.

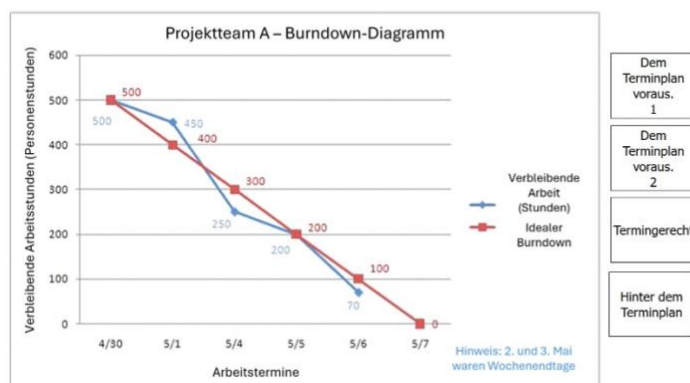
Basierend auf diesem Szenario, welche sind die wichtigsten Herausforderungen, denen der*die Projektmanager*in bei der Einführung dieses Produkts gegenüberstehen könnte, und wie sollten sie priorisiert werden?

- ☐ A. Ausschließlich auf das Marketing konzentrieren
- ☐ B. Technische Funktionen übergewichten
- ☐ C. Datenschutzmaßnahmen verzögern
- ☐ D. Für technische Kompatibilität sorgen

Beispiel eines Falls oder Szenarios in der Zertifizierungsprüfung

Erweiterte Zuordnung: Erweiterte Zuordnungsfragen können Bilder oder Diagramme enthalten, um die zuzuordnenden Elemente zu verdeutlichen. Im folgenden Beispiel würde der*die Kandidat*in eines der Kästchen auf der rechten Seite an eine bestimmte Stelle im Diagramm ziehen. Kann zusätzliche Elemente wie Drag-and-Drop-Funktionalität enthalten, die es Nutzern ermöglicht, Elemente zu verschieben, um Zuordnungen zu erstellen. *(Nur verfügbar bei computergestützten Prüfungen)*

Verwenden Sie die Projektstatusfelder auf der rechten Seite und ziehen Sie jedes Feld zu einem Punkt im Burndown-Diagramm, an dem das Projekt diesen Status hat. Stellen Sie sicher, dass jedes Feld einem bestimmten Punkt im Diagramm entspricht, bevor Sie zur nächsten Frage übergehen.



Beispiel für erweiterte Zuordnung in der Zertifizierungsprüfung

Grafikbasierte Fragen (NEU): Diese Art von Frage erfordert, dass der*die Kandidat*in sich auf visuelle Informationen wie Diagramme, Grafiken, Schaubilder oder Bilder bezieht und diese interpretiert, um dann Fragen basierend auf den bereitgestellten Informationen zu beantworten. *(Verfügbar in allen Modalitäten)*

Anforderungsrückverfolgbarkeitsmatrix (RTM) Auszug aus dem Projektplan

Anforderungs-ID	Anforderungsbeschreibung
RQ001	stoppt sofortige Probleme mit BSC-Mitarbeitenden, die SFSC anstelle von E-Mail verwenden.
RQ002	Eingreifen der Kundenbetreuung erfordern.
RQ003	Schnellere E-Mail-Bearbeitung zur Gewährleistung zeitnaher Antworten an Kunden.
RQ004	Erweiterte Analysen einschließlich BI und Daten zur Lösungsnutzung.
RQ005	Vorgangszusammenfassung.
RQ006	Kundenzufriedenheitsumfragen nach jedem Vorgang und automatisierte Eskalation.

Die hohe Personalfuktuation im Business Solutions Center (BSC) hat zu erheblicher Frustration bei B2B-Kunden geführt, hauptsächlich aufgrund des Verlusts von historischen Informationen, die in Outlook-E-Mails gespeichert waren. Um dieses Problem zu mindern, führt das BSC die Salesforce Service Cloud (SFSC) ein, um die Sichtbarkeit und Verwaltung von Kundenanfragen zu verbessern und gleichzeitig andere Funktionen anzubieten. Das Projekt soll laut der jährlichen Planungsübung pro Jahr zehn Millionen US-Dollar einbringen, aber der vorgelegte Business Case zeigte nur vier Millionen US-Dollar an Nutzen auf. Folglich musste der Business Sponsor Bedenken des Business Transformation Office (BTO) ansprechen und sich mit der*dem agil Praktizierenden zur Klärung austauschen.

Welche spezifischen Anforderungen innerhalb der Salesforce Service Cloud-Implementierung tragen AM MEISTEN zu den vier Millionen Dollar an reduziertem Nutzen bei?

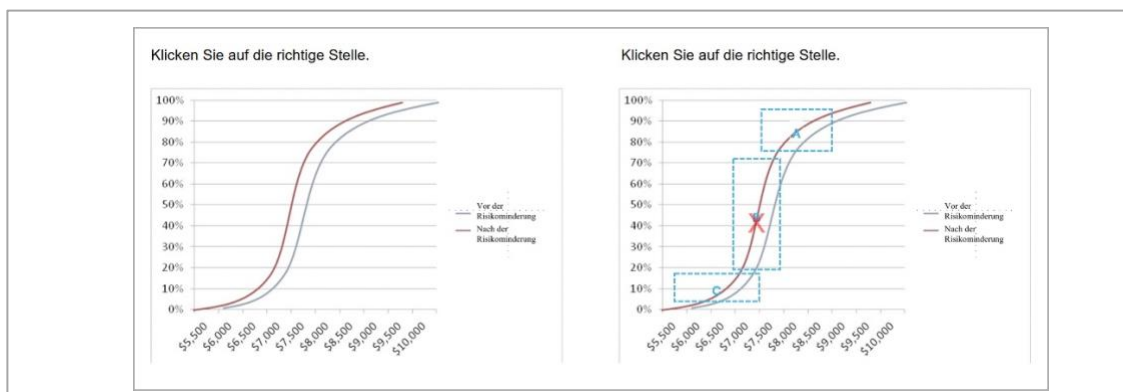
☐ A. RQ001
☐ B. RQ002
☐ C. RQ003
☐ D. RQ004
☐ E. RQ005
☐ F. RQ006

Beispiel einer grafikbasierten Frage in der Zertifizierungsprüfung

Multiple-Choice-Einfachauswahl: Mehrere Antwortmöglichkeiten mit einer richtigen Antwort. *(Verfügbar in allen Modalitäten)*

Mehrfachauswahlen: Mehrere Antwortmöglichkeiten mit mehr als einer richtigen Antwort. *(Verfügbar in allen Modalitäten)*

Point-and-Click-Aufgaben: Das Element liegt in Form eines Bildes mit versteckten Hotspot-Bereichen vor. Der*die Kandidat*in muss die korrekten Bereiche identifizieren, indem er bzw. sie auf die richtigen Stellen im Bild klickt. Das Bild auf der linken Seite ist ein Beispiel dafür, was der*die Kandidat*in sehen würde. Das Bild auf der rechten Seite zeigt die Bereiche, in denen der*die Kandidat*in eine Antwort auswählen kann. *(Nur bei computergestützten Prüfungen verfügbar)*



Beispiel für eine Point-and-Click-Aufgabe bei der Zertifizierungsprüfung

Zuordnung: Der*die Kandidat*in muss Elemente aus verschiedenen Listen miteinander verknüpfen. Gegeben sind Informationsspalten. Die Aufgabe besteht darin, Elemente aus der ersten Spalte, die den Informationen in der dritten Spalte entsprechen, in die Mitte zu ziehen. Das folgende Beispiel zeigt eine Zuordnungsfrage vor (rechts) und nach (links) der Beantwortung durch den*die Kandidat*in. (Nur bei computergestützten Prüfungen verfügbar)

Ordnen Sie die Rolle der entsprechenden Aufgabenbeschreibung zu.

Rolle		Beschreibung
Funktionsleitung		Führt das Team und ist verantwortlich für das Erreichen der Projektziele
Projektmanager*in		Konzentriert sich auf die Bereitstellung von Managementstütze für eine Geschäftseinheit
Portfoliomanager*in		Bietet Projekteingangswerte, da er bzw. sie von der Aktivität oder dem Ergebnis eines Projekts betroffen sind
Stakeholder		Verwaltet oder koordiniert Führungskräfte sowie Programm- und Projektmitarbeitende, die möglicherweise Berichtspflichten unterliegen

Ordnen Sie die Rolle der entsprechenden Aufgabenbeschreibung zu.

Rolle		Beschreibung
Funktionsleitung		Führt das Team und ist verantwortlich für das Erreichen der Projektziele
Projektmanager*in		Konzentriert sich auf die Bereitstellung von Managementstütze für eine Geschäftseinheit
Portfoliomanager*in		Bietet Projekteingangswerte, da er bzw. sie von der Aktivität oder dem Ergebnis eines Projekts betroffen sind
Stakeholder		Verwaltet oder koordiniert Führungskräfte sowie Programm- und Projektmitarbeitende, die möglicherweise Berichtspflichten unterliegen

Beispiel für eine Zuordnungsaufgabe in der Zertifizierungsprüfung

Dropdown-Liste: Die richtige Antwort muss aus einer Dropdown-Liste ausgewählt werden, wie unten gezeigt. (Nur bei computergestützten Prüfungen verfügbar)

Der Plan umfasst die Aktivitäten, geschätzten Zeiträume und Abhängigkeiten.

Auswählen...
▼

Auswählen...
 Anforderungsmanagementplan
 Kostenmanagementplan
Inhalts- und Umfangsmanagementplan
 Terminmanagementplan
 Plan für das Änderungsmanagement
 Qualitätsmanagementplan

Beispiel einer Dropdown-Liste in der Zertifizierungsprüfung



DURCHFÜHRUNG DER PMP-ZERTIFIZIERUNGSPRÜFUNG

Die PMP-Zertifizierungsprüfung kann persönlich in einem Testzentrum mit einem Computer oder Scantron oder online mit einer Prüfungsaufsicht abgelegt werden. Bitte lesen Sie unbedingt die Anweisungen für den Prüfungstag und die Check-in-Verfahren, die im [PMI®-Zertifizierungshandbuch](#) beschrieben sind.

Präsenzprüfung: Computergestützte Prüfung und papierbasierte Prüfung

- Wenn Sie die Prüfung persönlich in einem Test-Center ablegen möchten, finden Sie hier eine Liste mit Angaben zur Verfügbarkeit: <https://www.pearsonvue.com/us/en/pmi.html>
- Die Berufsprüfung in Festlandchina ist nur papierbasiert verfügbar und wird von ATA-Testdienstleistern angeboten. Weitere Informationen finden Sie im [PMI-Zertifizierungshandbuch](#).

Beaufsichtigte Online-Prüfungen (OPT)

Beaufsichtigte Online-Prüfungen erfordern Systemtests und einen aufwendigen Check-in. Planen Sie daher vor der Prüfung Zeit ein, um beides rechtzeitig abzuschließen.

- Für die Online-Prüfung über OnVue Online Proctored sollten Sie zur Überprüfung und Durchführung der notwendigen Systemprüfungen folgende Website besuchen: <https://www.pearsonvue.com/us/en/pmi/onvue.html>
- Kandidat*innen, die eine OPT-Prüfung ablegen, werden nach der Pause eventuell aufgefordert, sich beim Aufsichtspersonal erneut zu identifizieren, bevor sie mit der Prüfung fortfahren dürfen.
- Kandidaten in Japan und Südkorea, die sich dafür entscheiden, ihre Prüfung über die OPT-Bereitstellungsoption in ihrer Landessprache abzulegen, werden von ATA-Testdienstleistern beaufsichtigt. Weitere Informationen finden Sie im [PMI-Zertifizierungshandbuch](#).

WIEDERHOLUNG DER PMP-ZERTIFIZIERUNGSPRÜFUNG

Sollten Sie die Prüfung nicht beim ersten Versuch bestehen, legen wir Ihnen nahe, weiter zu lernen und die Prüfung zu wiederholen. Innerhalb der einjährigen Zulassungsperiode ist die Teilnahme an der Prüfung bis zu dreimal möglich. Nach drei Versuchen müssen Sie ein Jahr ab dem Datum der letzten Prüfung warten. Nach Ablauf eines Jahres können Sie sich erneut für die Zertifizierung anmelden. Hierdurch soll die Sicherheit der Prüfung gewährleistet und vermieden werden, dass einzelne Kandidat*innen zu viele der Prüfungsfragen zu Gesicht bekommen. Sie dürfen sich aber in diesem Jahr gern für jede andere PMI-Zertifizierung anmelden.

Wenn Ihre einjährige Zulassungsperiode verstreicht, ohne dass Sie die Prüfung bestehen, müssen Sie sich auch dann erneut für die Zertifizierung anmelden, wenn Sie sie noch nicht dreimal absolviert haben. Diese Vorschrift dient dazu, die Berechtigung aufrechtzuerhalten und sicherzustellen, dass alle in der Bewerbung eines Kandidaten bzw. einer Kandidatin enthaltenen Erfahrungen innerhalb der 10-Jahres-Grenze liegen. In einem solchen Fall unterliegen Sie jedoch keiner Wartezeit.

DANKSAGUNGEN

Das Project Management Institute (PMI) ist allen beteiligten fachkundigen Expert*innen für ihre Unterstützung dankbar und würdigt ihre herausragenden Beiträge zum Berufsstand der Projektfachkraft. Wir fühlen uns geehrt, dass die folgenden Expert*innen aus aller Welt zur Entwicklung des PMP®-Zertifizierungsprogramms beigetragen haben.

Shane Allua, PhD, PMP
Loay Mohamed Ibrahim Aly, PMP, PMI-ACP, PMI-PMOCP, DASM, GPM-b
Lisa Au, PMP, PMI-ACP
Jason Chow, PhD, PMI-ACP, PMP
Mohamad ElHelaly, MSc, PMP, PMI-RMP, PMI-PBA, P3O
Gabriela Ewachiw, PMP
Luis Eduardo Franca, PMP, PMI-ACP, PMI-PMOCP, PMI-CPMAI
Dr. Edward J. Hoffman
Regina Holzinger, PhD, PMP
Nestor Jimenez, PMP, PMI-PBA, PMI-ACP, PMI-RMP
Rosana Juestel, PMP, DASM
Keiichiro Kaneko, PMP
Alankar Karpe, PMP, PMI-ACP
Nina Li (Li Nannan), PMP, PMI-ACP
Husam T. Maghrabi, PMP, PgMP, PfMP, PMI-ACP, AHPP
Casey Marks, PhD
Walters Nfortoh, PMP
Awotunde Olaoluwa, PMP
Manuel Ortiz de Zevallos, PMP
Adriana Pavón Navarrete, PMP
Falguni Rolekar, PMP, PMI-ACP, DASSM
Miguel Santos, PMP, PMI-ACP, DASSM
Mercedes Martinez Sanz, PhD, PMP, PMI-ACP, PMI-PBA
David Schatzman, MBA, DBA, PMP, PgMP, PfMP, PMI-SP, PMI-RMP
Radha Somasundaram, PMP
Nok Wing Szeto, Ernie, PMP, DASSM
Bisi Toro-Popoola, B.Eng, MBA, PgD .ED
Esteban Villegas, PMP, PgMP, PMI-ACP, PMI-CPMAI, GPM-b
Kris Williams, PMP, PMI-ACP

CCR-PROGRAMM (CONTINUING CERTIFICATION REQUIREMENTS)

Nachdem Sie Ihre PMP-Zertifizierung erworben haben, behalten Sie diese, solange Sie alle drei Jahre 60 Einheiten für die berufliche Fortbildung (Professional Development Units, PDUs) abschließen und einreichen sowie die Verlängerungsgebühr für die Zertifizierung bezahlen.

Einzelheiten zum CCR-Programm und eine Anleitung zum Erlangen und Nachverfolgen von PDUs in CCR finden Sie im CCR-Handbuch. Besuchen Sie <https://www.pmi.org/certifications/certification-resources/maintain>

RESSOURCEN

Bitte überprüfen Sie die Ressourcen für die PMP-Zertifizierungsprüfung auf der Seite für die [PMP-Prüfungsvorbereitung](#) von PMI.org.

PMI spricht keinerlei Empfehlung für bestimmte Kursressourcen, Referenzen oder andere Materialien zur Vorbereitung auf die Zertifizierung aus. Die aufgelisteten Referenzen decken nicht alle Ressourcen ab, die genutzt werden können, und sollten nicht als Garantie für das Bestehen der Prüfung interpretiert werden.

Die PMP-Zertifizierungsprüfung basiert nicht auf einem einzelnen Text und wird nicht ausschließlich durch eine spezifische Referenz unterstützt. Diese Referenzen werden von den ehrenamtlichen Projektfachleuten, die Fragen für die PMP-Zertifizierungsprüfung entwickeln, am häufigsten zitiert. Die Referenzliste wird als reine Serviceleistung angeboten.